

9. November: **Zur Geistesgeschichte der Musik (Teil 20)**

Tagesseminar in Satyagraha/Stuttgart zum Thema

Johann Sebastian Bach

unter dem

Bodhisattva-Aspekt ¹

Herwig Duschek, 16. 10. 2014

www.gralsmacht.eu

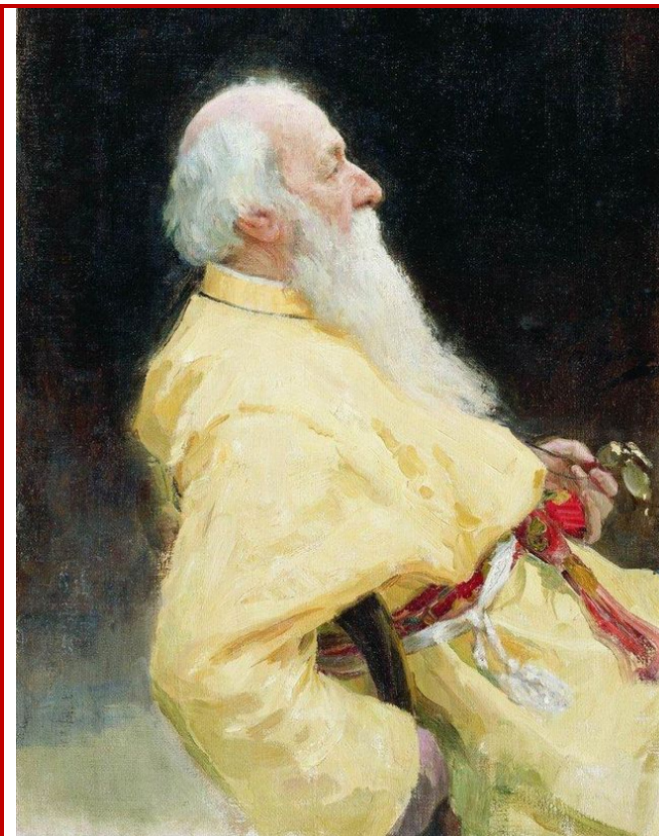
www.gralsmacht.com

1575. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 22)** (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (360)

Die russische "Gruppe der Fünf" – Modest Mussorgski – Wladimir Stassow – "Boris Gudonow"



Wladimir Stassow (1824-1906) ... war der vermutlich einflussreichste russische Kunstkritiker seiner Epoche.² Bild von Ilja Repin (1844-1930).

Kurt Pahlen schreibt weiter über Modest Mussorgski³: ... *Doch in ihm nagt eine steigende Unzufriedenheit, er beginnt die Hohlheit seines künftigen Berufs zu erkennen. Seine wahre Berufung tritt, vorerst in matten Umrissen, an ihn heran: Er fühlt, daß nur die Musik sein wahres Leben bedeuten kann. Er lernt Dargomytschski kennen, dann Borodin und Cui.⁴ Durch Stassow (s.li), ihren „Generalissimus“, kommt er zu Balakirew,⁵ zum „Mächtigen Häuflein“.*

Nur noch eine kurze Weile, dann zieht er den Waffenrock aus, nimmt Quartier in einer ärmlichen Behausung und versenkt sich ganz in seine Musik. Angeregt von Glinka,⁶ Berlioz und Liszt,⁷ gelangt er zu einer freien musikalischen Form, die für ihn die einzige Ausdrucksweise darstellt. Allerdings machen sich nun schmerzlich technische Mängel bemerkbar, da er nie gründliche musikalische Studien be-

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² http://de.wikipedia.org/wiki/Wladimir_Wassiljewitsch_Stassow

³ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 446-452, Südwest 1991

trieben hat. Hier greift Rimski-Korsakow⁸ helfend ein. Lange teilen beide das gleiche Zimmer. Mussorgski versucht, halbe Tage in einem Ministerium zu arbeiten, der Freund kann seine Tätigkeit als Marinekapellmeister weitgehend nach seinem Gutdünken einteilen. Wenn er heimkehrt, findet er den Gefährten zumeist über Notenblättern eingeschlafen oder in betrunkenem Zustand. Dann beginnt er, die Skizzen durchzusehen, die im Lauf vieler Stunden entstanden sind, sucht sich in die Gedanken des Freundes einzufühlen und ihnen Gestalt zu verleihen. Es werden Opernszenen daraus, wie sie packender kaum je erdacht wurden, Orchesterwerke von reizvoll neuartigen Klängen. Rimski-Korsakow opfert Stunden, Wochen, Monate seines eigenen Lebens und Schaffens.



So entsteht „Boris Godunow“ (s.o.), die Geschichte des Zaren, der über die Ermordung des rechtmäßigen kindlichen Thronfolgers die Krone an sich reißt, aber unter Gewissensbissen wahnsinnig wird und stirbt. Mussorgskis Klänge verdeutlichen mehr: In ihnen erstet das Bild des gezeißelten, rechtlosen russischen Volkes, Elend und Unterdrückung erleben eine schaurig realistische Darstellung. In dieser Musik ist eine neue Zeit angebrochen. Während weite Teile des Abendlands noch in einer reifen, späten Romantik verharren, ist hier ein Schöpfer allein (?) zu einer neuen Kunstauffassung durchgedrungen; der Realismus, in den anderen Künsten – vor allem der Literatur – vorangegangen, hält durch Mussorgski in der Musik Einzug (?).

Sicher glaubt Rimski-Korsakow manchmal seinen Augen nicht trauen zu können, denn seinen Ohren erscheint die Musik des Freundes unvorstellbar. Er sucht sie zu glätten, ein wenig näher an die Tradition zu rücken: in bester Absicht, denn er sieht die Ablehnung voraus, die das Werk im Musikleben erfahren wird. Tatsächlich weist die Petersburger Oper „Boris Godunow“ zurück, „verblüfft durch die Modernität und Ungewöhnlichkeit dieser Musik“ (wie Rimski-Korsakow sich später in seinen Memoiren erinnern wird). (Fortsetzung folgt.)

⁴ Siehe Artikel 1574 (S. 1/2)

⁵ Siehe Artikel 1574 (S. 1)

⁶ Siehe Artikel 1572 (S. 1/2) und 1573 (S. 1/2)

⁷ Siehe Artikel 1387 (S. 3/4), 1399 (S. 1-3)

⁸ Siehe Artikel 1574 (S. 1/2)

⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=70RIWenSlns>

Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 22)

Im 3. Teil von *neretus* steht weiter:¹⁰ ... Genau diesem Zeitpunkt (11:17 oder 11:18¹¹) sollte eigentlich der letzte (angeblich suizidale) Schuß gefallen sein, wie wir ja zuvor dem GK¹²-Bericht entnommen hatten. Daher kann der Darstellung im GK-Bericht nun nicht mehr vertraut werden und es stellt sich zusätzlich die Frage: Wie genau gehen eigentlich die Uhren von Lehrern und Polizisten?



(Das Gutenberg-Gymnasium in Erfurt wurde am 26. April 2002 Tatort des schlimmsten Schulmassakers der deutschen Geschichte¹³)

Und dann klemmte es noch mit dem Schlüssel. Heise¹⁴ will diesen abgezogen und einem Polizisten übergeben haben. Herr Grube¹⁵ verkündete allerdings, daß dieser Schlüssel von außen gesteckt habe ...

Und um nun Final der Story von "Heise & Steinhäuser" und dem Raum 111 den Todesstoß zu versetzen, zitiere ich aus dem GK-Bericht von Seite 170.

"Es bleibt festzuhalten, dass von Frau Dr. De. (Detke¹⁶) nach der Schussbeibringung (ca. 11:08¹⁷) (angeblich) keine Lebensäußerungen mehr wahrgenommen wurden und dass sie ab ca. 11.35 Uhr bis zum Todeseintritt kurz vor 11.50 Uhr versorgt wurde, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Eine Bergung kam zu diesem Zeitpunkt (angeblich) nicht in Betracht.

Durch Beamte der Schutzpolizei konnte sie (angeblich) nicht erfolgen, weil diese nicht ungeschützt über den Schulhof in das mögliche Schussfeld eines Täters hineingehen konnten,

¹⁰ http://www.dasgelbeforum.net/forum_entry.php?id=253539

Titel: Freispruch Für Robert Steinhäuser- Erfurt und seine Legende (3)

¹¹ Siehe Artikel 1573 (S. 5) und 1774 (S. 3)

¹² Gutenberg-Kommission (Gasser-Kommission)

¹³ <http://www.bild.de/news/inland/amoklauf/amok-erfurt-35711466.bild.html>

¹⁴ Siehe Artikel 1559 (S. 3), 1569 (S. 4), 1571 (S. 3/4), 1572 (S. 3/4), 1573 (S. 3-5), 1574 (S. 3/4)

¹⁵ Siehe Artikel 1557 (S. 3/4), 1558 (S. 3), 1559 (S. 3), 1570 (S. 4), 1573 (S. 3/4),

¹⁶ Siehe Artikel 1563 (S. 3/4), 1564 (S. 3), 1568 (S. 3), 1569 (S. 4), 1572 (S. 4), 1574 (S. 3)

¹⁷ Siehe Artikel 1574 (S. 3), 14.

der seine Gefährlichkeit auch hier hat deutlich sichtbar werden lassen, zumal um 11.45 Uhr (!) eine entsprechende Funkmeldung über eine schwarze Gestalt¹⁸ (!) am Fenster zum Hof (,... vermutlich Täter (!), ich wiederhole: aus der 2. Etage im Fenster Hinterhof...!') gekommen war. Hierzu hätte es des Einsatzes des SEK bedurft. Die ersten Beamten des SEK waren gegen 11.35 Uhr vor der Schule an der Biereyestrasse eingetroffen, die Leitung etwa 10 Minuten später."



Treppenaufgang im Gutenberg-Gymnasium, kurz nach dem Gladio-Massaker.¹⁹

Wie schaffte es der tote Schüler von Raum 111 eine knappe halbe Stunde später lebendig am Fenster aufzutauchen? Die schwarze Gestalt kann damit keinesfalls Robert Steinhäuser gewesen sein? Aber wer war es dann? Im Fall eines Alleintäters steht nun jede vernünftige Recherche vor einem unlösbaren Rätsel ...

Abschließend sei noch einmal aus dem *STERN*, Nr. 28 (2002), Seite 66 zitiert:

"SEK findet den toten Steinhäuser. Zu diesem Zeitpunkt muss sich jemand an den Lehrer Heise erinnert haben, der den Täter vor genau zwei Stunden eingesperrt hat. Er hat den Schlüssel noch in der Hosentasche. Das SEK findet den toten Attentäter im Vorbereitungsraum 111."

Jetzt war der Schlüssel also in der Hosentasche und nicht direkt übergeben worden.²⁰ Auch waren inzwischen knapp 2 Stunden vergangen.

... Und aus dem *Focus* vom 06.05.2002 (Seite 94):

"Am Mittag des 26. April läuft Hausmeister Uwe Pfothenhauer²¹ zur Bäckerei Rüger gegenüber der Schule ... Geschichtslehrer Heise kommt vorbei und zieht Zigaretten aus einem Automaten. Er habe den Attentäter gestoppt, behauptet er, doch Pfothenhauer schenkt dem wenig Beachtung."

War Heise nicht ins Sekretariat beordert worden und mußte mit den anderen Lehrkräften dort abwarten und nun hat ihn der Hausmeister am Zigaretten-Automaten außerhalb der Schule gesehen? Blicken Sie noch durch? Zu allen Ereignissen gab es mindestens zwei oder mehr sich widersprechende Schilderungen.²²

Ich habe instinktiv das Gefühl, dass das instinktive Uhr ablesen von Lehrer Heise auf einen ebenso instinktiven Polizisten umgedeutet wurde, um das Szenario halbwegs stimmig zu machen. Nur wenn man genauer nachfasst, ist es nach wie vor unglaublich und es wird eigentlich noch schräger als zuvor ...

(Fortsetzung folgt.)

¹⁸ Vgl. Bild in Artikel 1572 (S. 4)

¹⁹ Szene aus: Amok in der Schule Die Tat des Robert Steinhäuser Doku über Amok in der Schule Teil 3 <https://www.youtube.com/watch?v=9scsLtoH-IU>

²⁰ Vgl. Artikel 1572 (S. 3)

²¹ Siehe Artikel 1556 (S. 4), 1569 (S. 3), 1572 (S. 4).

²² Wie üblich bei okkulten Verbrechen ...